

BILDUNGSANGEBOT

Studienforum



Faszination und Gewalt

**DOKUMENTATIONSZENTRUM
REICHSPARTEITAGSGELÄNDE**

museen der stadt nürnberg

Inhalt



Lernen am authentischen Ort:
Das Dokumentationszentrum
Reichsparteitagsgelände

04

**Bildungsangebote für Erwachsenen-
und Jugendgruppen**

08

- Themengespräche
- Vertiefende Themengespräche
- Studientage
- Filmdiskussionen **NEU**
- Rundgänge

Für Lehrer und Multiplikatoren

26

Unsere Partner

27

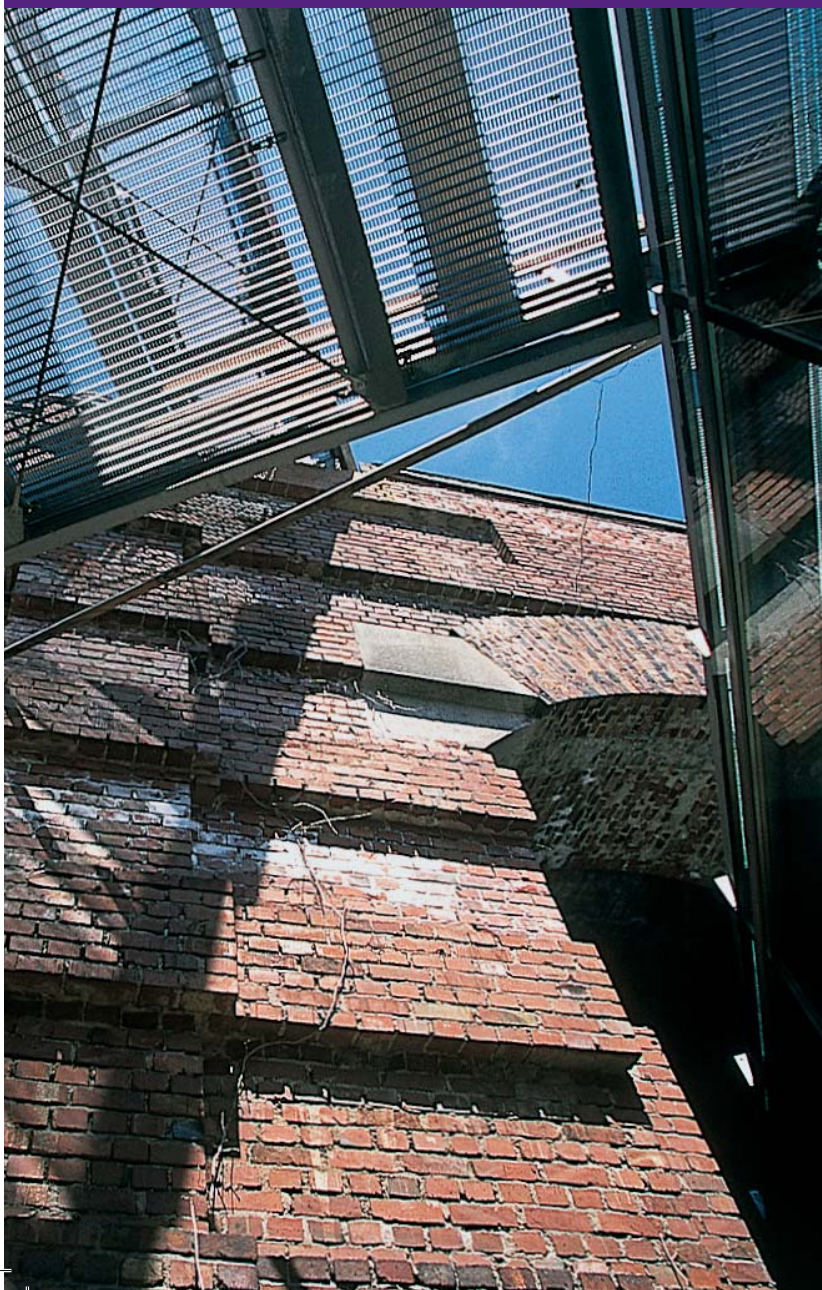
Allgemeine Hinweise und Buchung

30

Impressum

31

Lernen am authentischen Ort: Das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände



Mit der Jahrhundertwende hat sich vor einigen Jahren in der Erinnerungskultur ein Paradigmenwechsel angekündigt, der Pädagogen und Museumsfachleute vor die Kernfrage stellt, wie man den Nationalsozialismus fortan begreifbar machen kann. Die Erinnerung der Erlebnisgeneration verlagert sich mit dem Wegsterben der letzten Zeitzeugen in das kulturelle Gedächtnis der Museen, Archive und Bibliotheken.

Zukünftig wird es Aufgabe der Erinnerungsarbeit sein, die nur mehr mittelbare Erinnerung in vermittelbare Erinnerung zu überführen. Wie neuere Forschungen belegen, erfolgt dies am ehesten durch Bindung der Erinnerung an bestimmte, historische Orte. Dadurch verliert die Geschichte die ihr oft anhaftende Aura des Abstrakten: Sie wird begreifbar.

Nürnberg ruft wie kaum eine andere Stadt Erinnerungen an die Zeit des „Dritten Reiches“ wach: Neben der Bestimmung zur „Stadt der Reichsparteitage“ wurden hier 1935 die berüchtigten „Nürnberger Gesetze“ erlassen, die Juden und andere Minderheiten entrechteten. Hier lag die Wirkungsstätte des krankhaften Antisemiten und fränkischen Gauleiters Julius Streicher. Im Zweiten Weltkrieg sank die Innenstadt Nürnbergs durch Bombenangriffe der alliierten Luftstreitkräfte zu über 90% in Schutt und Asche und war ein Symbol der Zerstörung. Und hier zogen schließlich die Siegermächte in den „Nürnberger Prozessen“ NS-Täter zur Rechenschaft.



Diese Geschichte heutigen und kommenden Generationen zu vermitteln, ist seit dem Jahr 2001 Aufgabe des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände. Es versteht sich selbst nicht als Gedenkstätte, sondern vielmehr als ein Erinnerungs- und Lernort, der anhand seiner Spezifika seinen Beitrag zu einem besseren Verständnis der Ursachen, Zusammenhänge und Folgen der NS-Gewaltherrschaft leisten möchte. In der Ausstellung „Faszination und Gewalt“ erschließen vielfältige Materialien die Hintergründe und Strukturen, die besonders in den Anfangsjahren des Regimes zu Massenbegeisterung und kultischer Verehrung von Hitler geführt haben.

Der authentische Ort „Reichsparteitagsgelände“ mit einer Größe von heute noch über vier Quadratkilometern spielt bei der Vermittlung eine wichtige Rolle. Die unvollendete Kongresshalle mit der Ausstellung „Faszination und Gewalt“ und die Relikte auf dem Gelände stellen die Hauptexponate dar. Die Besucher erfahren direkt Dimensionen, Gliederung und Inszenierung der nationalsozialistischen Bauten. Die moderne Architektur des Dokumentationszentrums regt zur Diskussion und zum Nachdenken an.

Das Dokumentationszentrum versteht sich jedoch nicht ausschließlich als Ort der „Darstellung von Gewesenem“. Gerade hier stellen sich fast von selbst Fragen, die heute und in Zukunft von Bedeutung sind. Sie kreisen z.B. um das Thema der Manipulierbarkeit des Einzelnen, das Verhältnis von Individuum und Kollektiv. Von der Rolle der Menschenrechte oder des Internationalen Strafgerichtshofes, der in direkter Nachfolge zu den Nürnberger Prozessen steht, ergeben sich Bezüge zur aktuellen Politik.

Die Ausstellung ist so konzipiert, dass sie bei Nutzung eines im Eintrittspreis enthaltenen Audioguides gut eigenständig zu erschließen ist. Das Bildungsprogramm im Studienforum gibt den Teilnehmern die Möglichkeit, bestimmte Aspekte zu vertiefen. Schüler- und Jugendgruppen können sich anhand von altersspezifischen Materialien ein eigenständiges Urteil erarbeiten.

Moderatoren initiieren und steuern den Diskussions- und Lernprozess durch die bewusste Nutzung und thematische Entschlüsselung des authentischen Ortes.



Bildungsangebote für Erwachsenen- und Jugendgruppen



Das Studienforum im Dokumentationszentrum bietet viele Möglichkeiten, sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus zu beschäftigen. Im Mittelpunkt steht dabei die vertiefte Auseinandersetzung mit den Inhalten der Dauerausstellung „Faszination und Gewalt“ sowie dem historischen Ort Reichsparteitagsgelände.

Die Bildungsangebote des Studienforums richten sich sowohl an Erwachsenen- als auch an Jugendgruppen. Sie erfolgen entweder im Anschluss an einen selbstständigen Ausstellungsbesuch (Themen-/ Nachgespräche und Filmdiskussionen) oder den Ausstellungsbesuch begleitend (Pakete und Studientage) und unterscheiden sich inhaltlich und durch die Dauer des Bildungsprogramms.

Alle Bildungsangebote enthalten eine Zielgruppenempfehlung, die folgendermaßen zu entschlüsseln ist:

E Erwachsenengruppen

Programme für Erwachsenengruppen vermitteln zusätzliche Informationen, die in der Ausstellung dargestellte Themen vertiefen. Spezielle Interessen sollten bereits bei der Buchung abgesprochen werden. Alle Veranstaltungen orientieren sich in Fragestellungen und Arbeitsformen an dem Kenntnisstand, den Interessen und Bedürfnissen der Adressaten. Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch.

BuP Bundeswehr und Polizei

Die Mitarbeiter des Studienforums im Dokumentationszentrum haben inzwischen langjährige Erfahrung bei der Betreuung dieser beiden spezifischen Zielgruppen. In der Praxis haben sich aus dem breiten pädagogischen Angebot einige Themenfelder herauskristallisiert, die

von den entsprechenden Gruppen selbst als besonders lohnenswert empfunden wurden. Aus der Geschichte des Nationalsozialismus und seiner Verbrechen ergeben sich aktuelle Fragen, die besonders auch die Lebenswirklichkeit der Angehörigen von Bundeswehr und Polizei betreffen.

SI Sekundarstufe I

Die Sekundarstufe I umfasst Bildungsprogramme für Hauptschulklassen ab der 8. Klasse, für Real- und Gymnasialschüler der 9. bis einschließlich 10. Klasse sowie Jugendgruppen in der entsprechenden Altersspanne. Zahlreiche Materialien und Methodenvielfalt ermöglichen den Jugendlichen die selbstständige, altersgemäße Aneignung von Geschichte. Sie werden angeregt, ihre eigenen Fragen mit in die Arbeit einzubringen; eine fachkundige Moderation der Veranstaltung hilft, Bezüge zur Gegenwart herzustellen.

SII Sekundarstufe II

Programme für die Sekundarstufe II des Gymnasiums und ähnlicher Schultypen berücksichtigen, dass die Teilnehmer bereits vertiefte Vorkenntnisse zum Nationalsozialismus mitbringen. Diese werden im Rahmen des Bildungsprogramms des Studienforums ergänzt und kritisch hinterfragt. Die Jugendlichen erhalten die Gelegenheit, die gewonnenen Erkenntnisse in Bezug zur Gegenwart zu setzen.

BS Berufsschüler und Auszubildende

Programme, die explizit für Berufsschüler und Auszubildende ausgewiesen sind, berücksichtigen besonders den berufsspezifischen Hintergrund der Seminarteilnehmer. Wir empfehlen hierfür eine Absprache mit den Moderatoren im Vorfeld des Besuches. Des Weiteren können alle unter SI und SII ausgewiesenen Angebote auch von den jeweiligen Berufsschulen gebucht werden.

Allgemeine Hinweise:

Alle Veranstaltungen werden in deutscher Sprache abgehalten. Fremdsprachige Angebote sind bei einzelnen Themen gesondert angegeben. Bei allen Veranstaltungen werden zumindest Grundkenntnisse zum Nationalsozialismus vorausgesetzt. Die angeführten Preise beziehen sich auf Gruppen mit max. 33 Personen.

Themengespräche



Einfaches Themengespräch

Nach einem eigenständigen Ausstellungsbesuch (empfohlene Besuchsdauer ca. 2 Stunden) finden die von Moderatoren betreuten Gespräche im Studienforum statt. Die Themengespräche nehmen auf die Ausstellung Bezug. Jugendgruppen und Schulklassen der Stufen 8-11 erhalten vor dem Ausstellungsbesuch ein Erkundungsblatt. Es ist auf das jeweilige Thema und das Alter der Jugendlichen abgestimmt und ermöglicht bereits während des Ausstellungsbesuches eine Vorbereitung auf das Programm im Studienforum.

Dauer: 45 Minuten

Kosten: 30 Euro (40 Euro Fremdsprache)
zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Paketangebot Ausstellung und Themengespräch

Nach einer kurzen Einführung zur Funktion und Bedeutung der Reichsparteitage, einem Überblick über das Reichsparteitagsgelände und grundlegenden Informationen zur Kongresshalle als Standort des Dokumentationszentrums wird die Dauerausstellung „Faszination und Gewalt“ durch eine punktuelle Führung und individuelle Vertiefung erschlossen. Das Themengespräch findet anschließend im Studienforum statt.

Dauer: 2 Stunden und 45 Minuten

Kosten: 60 Euro (70 Euro Fremdsprache)
zzgl. Eintritt in die Ausstellung

>> Folgende Schwerpunktthemen können gewählt werden:

Nachgespräch

Das Nachgespräch zur Ausstellung bietet die Möglichkeit, in einer moderierten Diskussion die Fülle der Eindrücke zu ordnen, einzelne Themen zu vertiefen und Sachfragen zu klären. Materialien aus der Ausstellung, ausgewählte Filmsequenzen und Bilder stehen dafür in den Seminarräumen des Studienforums zur Verfügung.

Nachgespräche in englischer, französischer, italienischer, polnischer und russischer Sprache können auch mit Schülern durchgeführt werden.

E **BuP**

*KPZ, GFA und museen der stadt nürnberg**

Symbole und Rituale

Die Nationalsozialisten verwendeten eine eindringliche Symbolsprache. Das Hakenkreuz und Elemente aus der christlichen Liturgie wurden zu effektvollen Propagandamitteln und sollten das Leben der „Volksgemeinschaft“ im Sinne des NS-Regimes prägen. Symbole und Rituale dienten aber auch dazu, die Reichsparteitage als massenwirksame Selbstdarstellung der NSDAP zu inszenieren. Vor diesem Hintergrund sollen Bedeutungshintergründe und die suggestive Wirkung von Symbolen und Ritualen entschlüsselt werden.

SI



KPZ

NEU Macht der Bilder

Die Ausstellung im Dokumentationszentrum bietet eindrückliche Beispiele einer medial konstruierten Realität: Die emotionale Überhöhung sowie die gezielte Inszenierung von „Führer“ und „Volksgemeinschaft“ in Fotografie und Film dienten im „Dritten Reich“ der nachhaltigen Beeinflussung der öffentlichen Meinung. Jugendliche der SI nähern sich dem Thema über eine praktische Übung. Ausgehend davon wird an konkreten (Film-) Beispielen die Inszenierung Adolf Hitlers durch den Fotografen Heinrich Hoffmann bzw. die Regisseurin Leni Riefenstahl diskutiert. Schüler der SII beschäftigen sich darüber hinaus anhand von Video- und Bildmaterial mit der Frage: Inwiefern hat Leni Riefenstahls Schaffen Spuren in Hollywoodfilmen und aktueller Werbung hinterlassen?

SI **SII**

KPZ und GFA



Mobilisierung der Massen: Propaganda im Nationalsozialismus

Die Reichsparteitage wurden in hohem Maße durch Fotografien, Plakate und Postkarten inszeniert. Ebenso gehörten die Filme Leni Riefenstahls, die Liedtexte der HJ, Gedichte regimetreuer Schriftsteller und nicht zuletzt Albert Speers Bauten zum gigantischen Apparat nationalsozialistischer Massenbeeinflussung. Gemeinsam werden die Eindrücke über die NS-Propagandamedien und die damit verknüpften ideologischen Zielsetzungen geordnet. Zentrale Aspekte der Massenmobilisierung bei Reichsparteitagen werden dabei anhand unterschiedlicher Materialien vertieft analysiert.

E **BuP** **SI** **SII**



KPZ und GFA

Jugend im Nationalsozialismus zwischen Anpassung und Widerstand

Der Nationalsozialismus sah in der Jugend den wichtigsten Träger seiner Zukunftsgestaltung. Nur wenigen jungen Menschen gelang es, sich der Vereinnahmung zu entziehen. Filmausschnitte, Tondokumente und Fotos thematisieren die Rolle Jugendlicher bei den Reichsparteitagen und ihre Motivation zum Mitmachen, aber auch das Beispiel jugendlichen Widerstandes anhand der Weißen Rose. *Dieses Thema kann ebenfalls als 90-minütiges Gespräch gebucht werden.*

SI **SII**

GFA



Männerbild und Frauenrolle in der „Volksgemeinschaft“

Die Rollenverteilung von Mann und Frau gründete sich im Nationalsozialismus auf bestehende Traditionen und auf den Begriff der „Volksgemeinschaft“. Nicht immer entsprach diese ideologische Vorstellung der Realität. Im Themengespräch werden die von den Nationalsozialisten propagierten Geschlechterrollen der realen Situation von Männern und Frauen im Alltag mit Beispielen aus Rundfunk, Film und Zeitzeugenerinnerungen gegenübergestellt.

SI

GFA



Das System der Konzentrationslager

Die Entwicklung der Konzentrationslager vom „Musterlager“ Dachau über den Granitabbau im KZ Flossenbürg bis hin zum „Vernichtungslager“ Auschwitz wird mit einem Bildvergleich in Kleingruppen erarbeitet und im Plenum diskutiert. Hierbei spielt auch der Zusammenhang zwischen der Schauffassade der Reichsparteitage und dem KZ-System eine Rolle. Eine Filmsequenz, die erstmals beim Nürnberger Prozess gezeigt wurde, verdeutlicht das Grauen der Konzentrationslager.



GFA

SI SII

Die „Nürnberger Gesetze“ und ihre Folgen

Die Verkündung der „Nürnberger Rassengesetze“ war ein entscheidender Schritt bei der Verfolgung von Juden und anderen Minderheiten. Diese Politik endete während des Krieges im Holocaust. Am Beispiel des jüdischen Nürnberger Kaufmanns Leo Katzenberger, der unter dem Vorwurf der „Rassenschande“ zum Tode verurteilt wurde, wird die Willkür des nationalsozialistischen Unrechtsstaates deutlich. Exemplarisch wird die antisemitische Anfeindung, Entrechtung und Verfolgung einer jüdischen Familie in Nürnberg dargestellt.



GFA

SI SII

Der Nationalsozialismus vor Gericht – Die Nürnberger Prozesse

Im Verlauf der Nürnberger Prozesse wurde der Weltöffentlichkeit das ganze Ausmaß der nationalsozialistischen Untaten sichtbar. Fast alle Angeklagten stritten die Verantwortung für die NS-Verbrechen ab. Anhand von Dokumenten und Filmmaterial werden der Hauptkriegsverbrecherprozess und die Nachfolgeprozesse diskutiert.



GFA

E BuP SII

Vertiefende Themengespräche



Den vertiefenden Themengesprächen geht ein eigenständiger Ausstellungsbesuch voraus (empfohlene Besuchsdauer ca. 2 Stunden). Sie ermöglichen durch ihre längere Dauer neben der Seminararbeit im Studienforum einen erneuten kurzen gemeinsamen Gang durch die Ausstellung oder zur Architektur vor Ort, wo einzelne Aspekte nochmals vertieft werden.

Dauer: 90 Minuten

Kosten: 60 Euro zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Gegen den Nationalsozialismus:

Die Menschenrechte

Weltweit lösten die Verbrechen des Nationalsozialismus Entsetzen aus. Eine weltweite Antwort darauf wollte schon 1948 die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ geben. Mit ihr wurden neue moralische, politische und rechtliche Grundlagen für staatliches Handeln formuliert, die erstmals in der Geschichte für jeden einzelnen Menschen Geltung haben. Regierungen können ihre Bürger nicht mehr mit Willkür behandeln. Aber damit ist es nicht getan. Daher wird der Frage nachgegangen, in wie weit die Hoffnungen von damals sich erfüllt und welche Bedeutung die Menschenrechte für die Politik heute haben.

Veranstaltungen in englischer Sprache oder als Studientag sind möglich.

E BuP SI SII



JZ und NMRZ

Vom Nürnberger Prozess zum Internationalen Strafgerichtshof

„... dass nach dem gleichen Maß, mit dem wir die Angeklagten heute messen, auch wir morgen von der Geschichte gemessen werden,“ prophezeite der amerikanische Chefankläger Robert Jackson beim Nürnberger Prozess 1945. Doch mehr als ein halbes Jahrhundert verging bis zur Einrichtung eines Internationalen Strafgerichtshofs für Kriegs- und Menschenrechtsverbrechen am 1. Juli 2002, bei dem ausgerechnet die USA abseits stehen. Das Themengespräch schlägt den Bogen vom Nürnberger „Jahrhundertprozess“ zum neuen Internationalen Strafgerichtshof und diskutiert, warum er notwendig ist, was er leisten kann und was man nicht von ihm erwarten darf.

Veranstaltungen in englischer Sprache oder als Studientag sind möglich.

E BuP SII



JZ und NMRZ

„Worte aus Stein“ – Reichsparteitagsbauten erzählen ihre Geschichte

Die Kongresshalle vermittelt besonders eindringlich grundlegende Einsichten zur Ideologie und zur Propaganda des Nationalsozialismus: Wie sah das Verhältnis von „Führer“ und „Volksgemeinschaft“ aus? Welcher Zusammenhang bestand zwischen Architektur und Militarisierung? Und was sagt der Baustil über das Geschichtsbild der Nationalsozialisten? Eine Begehung des Arkadenumgangs macht auch körperlich erfahrbar, was unter „Einschüchterungsarchitektur“ zu verstehen ist. In einer gemeinsamen Diskussion über den aktuellen Umgang mit nationalsozialistischer Architektur werden interessante Bezüge zwischen Geschichte und Gegenwart vermittelt.

E SI SII



KPZ und GFA

Studientage



Die Gruppe erhält zunächst eine kurze Einführung in die Thematik. Hierbei können Vorkenntnisse, Motivation wie auch spezielle Wünsche der Gruppe geklärt werden. Der folgende begleitete Ausstellungsbesuch bereitet den anschließenden Studientag im Studienforum vor. Dort werden Materialien bereitgestellt; Methodenvielfalt und die Arbeit in Kleingruppen sind selbstverständlich. Zur Absprache von Schwerpunkten treten die jeweiligen Partner rechtzeitig mit Ihnen in Kontakt.

Dauer: in der Regel 6,5 Stunden (inkl. Pausen)

Kosten: 120 Euro (140 Euro Fremdsprache)

zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Propaganda – Gelenkte Faszination

Eines der wirksamsten Herrschaftsinstrumente der Nationalsozialisten war ihre durchorganisierte Propaganda, die sich auf alle Bereiche des Alltags erstreckte. Mit unterschiedlichsten Mitteln und Medien wurde die Bevölkerung durch immer wieder die selben Botschaften indoktriniert. Im Mittelpunkt des Studientages stehen vor allem einschlägige Beispiele aus der fotografischen und filmischen Propaganda, wobei auch die Funktion der Sprache als politisches Element berücksichtigt wird. In methodisch differenziert angelegter Gruppenarbeit werden Inhalte, Strategien und Techniken sowie Ziele und Wirkungsmechanismen der Propaganda diskutiert. Eine Besichtigung des Kongressbaus zeigt abschließend durch entdeckendes Lernen, wie die Zielsetzungen der Nationalsozialisten auch in die Architektur auf dem Reichsparteitagsgelände „verpackt“ wurden.

E BuP SI SII

KPZ



NEU Faszination, Gewalt und Erinnerung

In Nürnberg rückt mit den Reichsparteitagen der NSDAP zunächst die Schauseite des Nationalsozialismus und der nationalsozialistischen „Volksgemeinschaft“ in den Vordergrund. Der Studientag möchte hinter diese Fassade blicken. In Anlehnung an den Titel der Ausstellung „Faszination und Gewalt“ spüren wir den Verbindungslinien nach, die von der Begeisterungskraft der Reichsparteitage und der Begeisterungsfähigkeit der deutschen Bevölkerung zu den ebenfalls im Dokumentationszentrum gezeigten NS-Verbrechen führen. Im zweiten Teil des Tages geht es um den Umgang mit der Geschichte. Wie haben sich die Deutschen seit 1945 zu ihrer belastenden Vergangenheit verhalten? Wie wird der Zusammenhang zwischen Faszination, Beteiligung und Gewalt in der gegenwärtigen Erinnerungskultur repräsentiert? Auf Wunsch können eine Geländebegehung oder ein Zeitzeugengespräch in den Studientag einbezogen werden.

Die Veranstaltung wird auch in englischer Sprache angeboten.

E **BuP** **SII**

CPH

**Jugend und Erziehung im Nationalsozialismus**

Kinder und Jugendliche im „Dritten Reich“ wurden auf vielerlei Art und Weise unmittelbar mit der nationalsozialistischen Weltanschauung konfrontiert, in HJ und BDM, im schulischen Rassenkundeunterricht oder durch die Kinderlandverschickung während des Zweiten Weltkriegs. Viele waren begeistert von den Angeboten der Hitlerjugend, etliche wurden einfach mitgerissen und einige versuchten, sich dem Regime zu entziehen oder Widerstand zu leisten. Der Studientag beleuchtet verschiedene Facetten des Alltags von Jugendlichen im Nationalsozialismus. In Vorabsprache können inhaltliche Schwerpunkte nach Interesse der TeilnehmerInnen gesetzt werden. Anhand hierzu ausgewählter Quellen und Materialien haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit zum Selbststudium. Sie erarbeiten sich historische Inhalte, präsentieren diese gegenseitig und gelangen dadurch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Geschichte. Dabei geht es auch um die Frage, wie der Alltag Jugendlicher heute im Vergleich dazu aussieht.

SI **SII** **BS**

KJR

**NEU Zwangsarbeit in Nürnberg 1939 – 1945**

In Nürnberg und Umgebung – auch auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände – leisteten in den Kriegsjahren zwischen 1939 und 1945 über 100.000 AusländerInnen aus über 40 Ländern, vor allem aber aus Russland und der Ukraine, Zwangsarbeit. Sie waren bei über 150 Firmen beschäftigt und lebten in mehr als 100 Zwangsarbeiterlagern, die über das ganze Nürnberger Stadtgebiet verteilt waren. Nach Schätzungen kamen mehrere 1000 ums Leben. Anhand ausgewählter Quellen und Materialien haben die TeilnehmerInnen des Studientags die Möglichkeit zum Selbststudium: Wer waren ZwangsarbeiterInnen, woher kamen sie, wie waren ihre Arbeitsbedingungen? Wo lebten sie in Nürnberg, bei welchen Firmen waren sie beschäftigt und wie gingen die Firmen im Nachhinein mit diesen ArbeiterInnen um? Neben den historischen Fragestellungen geht es um Verantwortung, Mitmenschlichkeit und Menschenwürde auch in unserer heutigen Gesellschaft.

SII **BS**

KJR

**Rechtsextremismus**

Rechtsextreme Positionen werden von unterschiedlichen Gruppierungen, Institutionen und Parteien vertreten. Allen gemeinsam sind ein klarer, zum Teil äußerst brutaler Fremdenhass, Antisemitismus, mehr oder weniger deutlicher Neonazismus und das Streben nach einem autoritären Führerstaat. Während des Studientages wird in produktionsorientierter Gruppenarbeit unter Berücksichtigung unterschiedlicher Materialien ein facettenreiches Bild des aktuellen Rechtsextremismus in Deutschland gezeichnet, das auch die historischen Wurzeln einbezieht. Mögliche Strategien, wie der Einzelne Rechtsextremismus bekämpfen kann, werden anschließend vor diesem Hintergrund in Kleingruppen entwickelt und gemeinsam diskutiert.

E **BuP** **SI** **SII**

KPZ



>> Folgende unter „Vertiefende Themengespräche“ näher beschriebenen Schwerpunkte können ebenfalls als Studenttage auch in englischer Sprache gebucht werden:

Gegen den Nationalsozialismus: Die Menschenrechte

E BuP SI SII

JZ und NMRZ

Vom Nürnberger Prozess zum Internationalen Strafgerichtshof

E BuP SII

JZ und NMRZ

Filmdiskussionen



NEU Nach einem eigenständigen Besuch der Ausstellung (empfohlene Dauer ca. 2 Stunden) finden im Kinoraum des Dokumentationszentrums zunächst eine inhaltliche Einführung und die Verteilung von Arbeitsaufgaben statt. Im Anschluss an die Filmvorführung wird der Film in einer moderierten Diskussion besprochen und in den jeweiligen historischen Kontext gestellt.

Dauer: Filmlänge plus ca. 50 Minuten

Kosten: 60 Euro zzgl. Eintritt in die Ausstellung

„Der große Diktator“

(USA 1940, 124 Min., Regie: Charles Chaplin)

Während mit dem deutschen Überfall auf Polen der Zweite Weltkrieg beginnt, dreht Charly Chaplin einen Film, der Adolf Hitler und sein Regime auf groteske Art karikiert. Nicht selten fühlt man sich – nicht von ungefähr – an die Nürnberger Reichsparteitage erinnert.



Im gemeinsamen Gespräch wird daher untersucht, wie Chaplin den Größenwahn und die propagandistische Selbstdarstellung der Nationalsozialisten auf satirische Weise lächerlich macht. Beispielhaft wird dies u.a. an der Demontage unterschiedlicher Rituale, Symbole und Namen deutlich.

E SII

KPZ

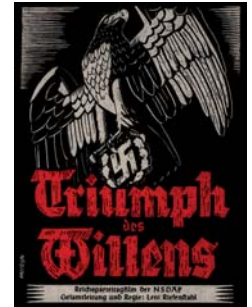
„Triumph des Willens“

(D 1934, 104 Min., Regie: Leni Riefenstahl)

„Triumph des Willens“, der Propagandafilm der NS-Zeit, in dem Leni Riefenstahl die Ereignisse des Nürnberger Reichsparteitags 1934 künstlerisch verdichtet, wurde damals in ganz Deutschland in der Absicht gezeigt, die Massen für das Regime zu begeistern. Er ist ein sogenannter Vorbehaltsfilm und darf heute in Deutschland nur mit einer wissenschaftlichen Kommentierung gezeigt werden. In einer gemeinsamen Diskussion werden daher Machart und Bildwirkung des Films analysiert und die Frage nach der Berechtigung des bestehenden Vorbehalts gestellt.

E SII

museen der stadt nürnberg



„Die Brücke“

(BRD 1959, 98 Min., Regie: Bernhard Wicki)

Sieben minderjährige Jugendliche erhalten in den letzten Kriegstagen 1945 den Befehl, eine Brücke gegen die anrückenden Amerikaner zu verteidigen. Mit patriotischem Enthusiasmus und Begeisterung glauben sie, ihren Auftrag erfüllen zu müssen. Erst als einer nach dem anderen bei der Verteidigung der Brücke sein Leben lässt, werden die Sinnlosigkeit des Befehls und der Missbrauch der jungen Menschen offenkundig. Im gemeinsamen Gespräch kann der Film vor allem Jugendliche dazu anregen, sich mit der Ideologie des Nationalsozialismus, der Faszination des Militärischen und dem Phänomen des Krieges auseinander zu setzen.

SI SII

museen der stadt nürnberg



„Leo und Claire“*(D 2001, 105 Min., Regie: Joseph Vilsmaier)*

Der Spielfilm basiert auf der wahren Geschichte Leo Katzenbergers, der in den 1930er Jahren ein bekannter Schuhfabrikant und Vorsitzender der Israelitischen Kultusgemeinde in Nürnberg war. Katzenberger wurde von Nachbarn der „Rassenschande“ bezichtigt, daraufhin aufgrund der Nürnberger Gesetze verhaftet und in einem beispiellosen Schauprozess im Nürnberger Justizpalast zum Tode verurteilt und hingerichtet. Im gemeinsamen Gespräch werden der Umgang Vilsmaiers mit der historischen Vorlage untersucht und die Trennlinie zwischen Fiktion und historischer Realität ausgelotet.

**E SI SII**

GFA

„Lebensunwert“*(D 2005, 60 Min., Regie: Robert Krieg/Monika Nolte)*

Mehrere hunderttausend Menschen fielen den nationalsozialistischen Psychriatrieverbrechen im Zeichen der „Rassenhygiene“ und der „Vernichtung unwerten Lebens“ zum Opfer. Was 1934 mit massenhaften Zwangssterilisationen begann, endete seit 1939 für viele mit der Ermordung in der sogenannten „Euthanasie“. „Lebensunwert“ zeichnet an der Biographie Paul Bruners eindringlich die Geschichte der NS-Psychiatrie und ihre Kontinuitäten bis in die Gegenwart hinein nach. In der anschließenden Gesprächsrunde wird das Schicksal Paul Bruners diskutiert und in den Kontext der anhaltenden Bioethik-Debatte gestellt.

**E SII BS**

CPH

Rundgänge**Geländebegehung – Kurzurkundgang über das Reichsparteitagsgelände**

Bei der Besichtigung der authentischen Orte Kongressbau, Große Straße und Zeppelfeld werden Funktion und Wirkung der nationalsozialistischen Architektur sowie die Inszenierung der Reichsparteitagsveranstaltungen greifbar und verständlich.

Der Kurzurkundgang findet vor einem eigenständigen Ausstellungsbesuch (empfohlene Besuchsdauer ca. 2 Stunden) statt. Treffpunkt ist das Dokumentationszentrum. Wetterfeste Bekleidung wird empfohlen. Der Kurzurkundgang kann ebenfalls auf Englisch und Französisch durchgeführt werden.

Dauer: 75 Minuten

Kosten: 40 Euro (50 Euro Fremdsprache) zzgl. Eintritt in die Ausstellung

E BuP SI SII

GFA

Blick hinter die Kulissen – Führung durch das Dokumentationszentrum und auf das Dach der Kongresshalle

Der Rundgang vermittelt Hintergrundinformationen zu Bau- und Nutzungsplanungen der Kongresshalle, die als historischer Ort des Dokumentationszentrums im Vordergrund steht. Einblicke in Gebäudeteile, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind, Hintergründe zur Ausstellungs- und Museumskonzeption wie auch die moderne Formensprache des Architekten Günther Domenig werden erfahrbar und verständlich. Dazu ermöglicht die Begehung des Daches der Kongresshalle ungewöhnliche Blicke auf Nürnberg.

Die Führung kann ebenfalls auf Englisch und Französisch durchgeführt werden.

Dauer: 45 Minuten

Kosten: 30 Euro (40 Euro Fremdsprache) zzgl. Eintritt in die Ausstellung

E

GFA

Für Lehrer und Multiplikatoren



Der historische Ort Nürnberg und das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände bieten Lehrkräften die Möglichkeit, mit ihrer Klasse wichtige Aspekte der Geschichte des „Dritten Reiches“ zu thematisieren. Geschichte kann hier direkt erfahren, der historische Ort in seinen unterschiedlichen Dimensionen intensiv genutzt werden.

Lehrer- und Multiplikatorengruppen können sich im Dokumentationszentrum in individuell gestalteten Informationsveranstaltungen mit diesem Lernen am historischen Ort befassen.

Mögliche Schwerpunkte können dabei u.a. auf die Geschichte des Geländes, die Reichsparteitage, die Konzeption der Ausstellung oder das pädagogische Programm des Studienforums gelegt werden. Ebenso kann man jede unter dem Kapitel „Bildungsangebote“ aufgeführte Veranstaltung als Fortbildung buchen. Lehrkräfte und Multiplikatoren erhalten auf diese Weise Einblicke in die methodische und inhaltliche Arbeit in Studienforum und Ausstellung. Sie bekommen Anregungen, welche Themen sich am historischen Ort gewinnbringend erarbeiten lassen und können somit einen Besuch mit ihrer Klasse gezielter vorbereiten.

Hierfür können auch Fragen wie folgende besprochen werden:

Welche Arbeitsformen sind für die jeweilige Schülergruppe geeignet?

Welche Themen können exemplarisch bearbeitet werden?

Welche besonderen methodischen Möglichkeiten bietet das Studienforum?

Wie sollen Besuche vor- und nachbereitet werden?

Die Gruppen werden gebeten, im Vorfeld genau ihre Interessen zu artikulieren und Themenschwerpunkte vorab zu vereinbaren. Zu Sonderausstellungen gibt es eigene Veranstaltungen für Lehrkräfte.



An der Kasse des Dokumentationszentrums sind zudem Begleitmaterialien für Lehrkräfte und Multiplikatoren zu erhalten. Neben dem Ausstellungskatalog und diversen Publikationen, die in unterschiedlicher Ausführlichkeit die Historie des Geländes beleuchten, gibt es eine speziell für Lehrkräfte entwickelte CD-ROM und eine DVD, die mit ihren Materialien bei der Vorbereitung eines Besuches im Dokumentationszentrum hilfreich sind.



Unsere Partner



Das Studienforum ist eine Einrichtung der Museen der Stadt Nürnberg. Der Begriff „Forum“ ist Programm und soll Offenheit und Transparenz signalisieren. Daher arbeiten die Museen mit Partnern zusammen, deren Zielsetzung sich mit der des Dokumentationszentrums deckt.

Geschichte Für Alle e.V. – Institut für Regionalgeschichte (GFA)

Als Anbieter themenorientierter Stadtrundgänge in Nürnberg, Bamberg, Erlangen und Fürth wie auch durch vielzählige Publikationen, Ausstellungen, Vorträge, Geschichtsprojekte und museumspädagogische Angebote leistet Geschichte Für Alle e.V. seit Jahren einen wichtigen Beitrag zur historischen Bildung in der Region. Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter und Honorarkräfte sowie ein Team hauptamtlicher Historiker und Pädagogen gewährleisten ein wissenschaftlich fundiertes Angebot mit innovativen, zielgruppenspezifischen Vermittlungsformen. Themenschwerpunkte der letzten Jahre waren, neben den Reichsparteitagen der NSDAP, die jüdische Geschichte der Region oder die spätmittelalterliche Geschichte Nürnbergs.

www.geschichte-fuer-alle.de

Akademie C.-Pirckheimer-Haus (CPH)

Das CPH bietet Bildung, Fortbildung und kulturelle Angebote für Jugendliche, Erwachsene und Multiplikatoren, insbesondere in den Bereichen (historisch-) politische Bildung, internationaler Dialog und Spiritualität. Zu den Schwerpunkten der Arbeit gehört mit Erinnerungsarbeit DIDANAT ein Programm der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und gegenwärtiger Erinnerungskultur. Ziel der Angebote von DIDANAT ist es, nicht nur Geschichte in ihren Ursachen, Realitäten und Wirkungen zu begreifen, sondern vor allem ein bewusstes Verhältnis zur Vergangenheit zu bestimmen, auf dem verantwortliches Denken und Handeln in der Gegenwart aufbauen. Teilnehmer mehrtägiger Seminare werden im CPH (Altstadt, Nähe Hauptbahnhof) untergebracht. Alle Angebote können auch in englischer Sprache gebucht werden.

www.didanat.de

Das Jugendzentrum für kulturelle und politische Bildung (JZ)

ist eine Einrichtung der Stadt Nürnberg, die politische Bildung mit den Schwerpunkten Menschenrechte, Eine Welt, Ökologie und Sinneserfahrung betreibt.

www.kuf-kultur.de/jugend

Das Nürnberger Menschenrechtszentrum e.V. (NMRZ),

Mitglied des „Forums Menschenrechte“, arbeitet seit 1989 vor allem zu den Themen „Nürnberg und die Idee eines internationalen Strafgerichtshofs“, „Menschenrechte in Lateinamerika“ und zum System des internationalen Menschenrechtsschutzes.

www.menschenrechte.org

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt (KJR)

Der KJR Nürnberg-Stadt hat als Arbeitsgemeinschaft von über 60 Jugendorganisationen die Aufgabe, die Interessen aller Kinder und Jugendlichen sowie der verbandlichen Jugendarbeit in Nürnberg gegenüber Kommunalpolitik, Stadtverwaltung und Öffentlichkeit zu vertreten. Mit „DoKuPäd – Pädagogik rund um das Dokumentationszentrum“ betreibt der KJR eine eigene Einrichtung, die zielgruppenspezifische Programme für Jugendliche anbietet und damit einen Beitrag zur historischen und politischen Bildung von Kindern und Jugendlichen leistet sowie Ansatzpunkte zur kritischen Reflexion der heutigen Gesellschaft und ihrer Probleme bieten will.

www.dokupaed.de

Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ)

Das KPZ – Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg – ist als eine gemeinsame Einrichtung der Stadt Nürnberg und des Germanischen Nationalmuseums einer der größten museumspädagogischen Dienste in Deutschland. Eine seiner wichtigsten Aufgaben ist die zielgruppenspezifische Erschließung und Vermittlung von Ausstellungen und Sammlungen.

www.kubiss.de/kultur/info/kpz/index.htm

Allgemeine Hinweise und Buchung



Impressum und Sponsoren



Buchung

Alle in diesem Prospekt aufgeführten Veranstaltungen sind mindestens zwei Wochen vor dem gewünschten Termin im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände zu buchen. Der Beginn der Veranstaltung ist jeweils nur zur vollen Stunde möglich. Buchungen sind verbindlich, unverbindliche Raumreservierungen können leider nicht vorgenommen werden. Bitte entscheiden Sie sich daher im Vorfeld mit Ihrer Gruppe für ein Thema. Dauer und durchführende Partner sind bei den jeweiligen Veranstaltungen genannt. Sollten Sie bei einer Kooperationsveranstaltung einen bestimmten Partner wünschen, geben Sie dies bitte gesondert an.

Soweit nicht anders vermerkt, ist der Ausstellungsbesuch nicht im Programm enthalten, sondern erfolgt eigenständig. Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Zeitplanung. Alle wichtigen Informationen zu Ihrem Aufenthalt so wie gegebenenfalls die Erkundungsbögen für die Ausstellung erhalten Sie zu Beginn Ihres Besuches an der Kasse/Information. Bitte achten Sie darauf, dass die Gruppe für das Programm im Studienforum pünktlich am vereinbarten Treffpunkt erscheint. Andernfalls können wir aufgrund nachfolgender Raumbelugung leider keine Durchführung garantieren.

Nach Buchung geht Ihnen vom Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände eine Buchungsbestätigung zu. Die Bezahlung erfolgt vor Ort in bar oder per ec-cash. Bei Absage der Veranstaltung durch den Kunden wird ein Ausfallhonorar nach den allgemeinen Buchungsbedingungen des Dokumentationszentrums fällig.

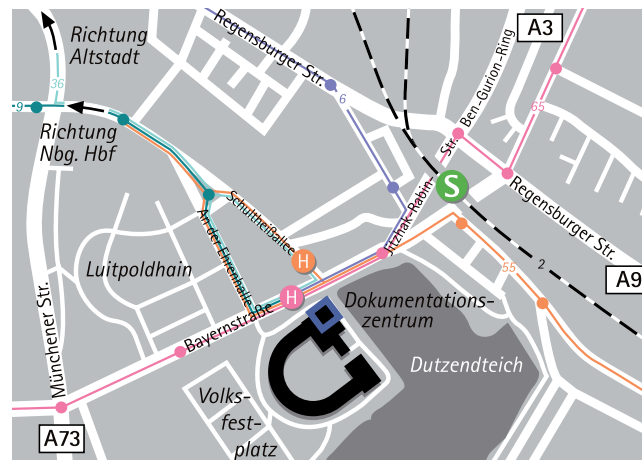
Beratung

Bei Fragen zur Gestaltung Ihres Besuchs im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände stehen wir Ihnen in einem telefonischen Beratungsgespräch selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Herausgeber	<i>museen der stadt nürnberg</i>
Redaktion	Astrid Betz, Martina Christmeier
Stand	01/07
Design	Susanne Gemple, midas design
Fotos	Mile Cindric, Christine Dierenbach, <i>museen der stadt nürnberg</i> , Gedenkstätte Flossenbürg, Stadtarchiv Nürnberg
Filmbilder	Screenshots
Druck	Rumpel Druck
Auflage	25.000
Copyright	<i>museen der stadt nürnberg</i>

Das pädagogische Programm erfolgt in Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit sowie der Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern.

Verkehrsanbindung



● **Doku-Zentrum:** Bus 36 (ab Hauptmarkt), 55, 65, Straßenbahn 9 (ab Hauptbahnhof), 6 ● **Doku-Zentrum Nord:** Bus 36, 55 ● **Dutzendteich:** S-Bahn 2 (ab Hauptbahnhof)

Autobahnausfahrt: A3/A9: Kreuz Nürnberg-Nord, Ausfahrt N-Fischbach
A6/A73: Kreuz Nürnberg-Süd, Ausfahrt N-Zollhaus

Eintrittspreise (Preisänderungen vorbehalten):

Ausstellung:

Erwachsene € 5,-, ermäßigt € 2,50

Gruppen ab 15 Personen € 4,00, Schüler im Klassenverband € 1,50

Die Preise für das Studienforum (pro Gruppe mit max. 33 Personen) entnehmen Sie bitte den jeweiligen Veranstaltungen.

museen der stadt nürnberg
Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
Bayernstraße 110
90478 Nürnberg
Tel. (0911) 231-56 66
Fax (0911) 231-84 10

dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de
www.museen.nuernberg.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9-18 Uhr
Samstag und Sonntag 10-18 Uhr

Nürnberg

